

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2010)

Heft: 3: Schaltplan Schweizer Stromwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



>>> Verfolgen Sie die Verstrickungen <<< des Systems Atom auf dem Plakat in der Heftmitte. Viel Spass!

SCHWERPUNKTTHEMA: Schaltplan Schweizer Stromwirtschaft

4 Schweizer Atomfilz: Das System Atom läuft wie geschmiert
 Bundesrat, bürgerliche Parteien, die Grossen der Elektrizitätswirtschaft und viele Lobby-Organisationen bereiten das Terrain vor für den Bau von neuen Atomkraftwerken. Die Atomlobby hat viele Gesichter. Sie ist breit vernetzt und geht mit System vor. Erstmals in der energiepolitischen Geschichte der Schweiz wird das Volk über den Bau von neuen AKW entscheiden. Diese Abstimmung wirft ihre Schatten weit voraus.

8 Das Schweizer Stromparadies in Europa
 Eine Analyse der Schweizerischen Energie-Stiftung zum Kraftwerkpark der Schweizer Stromindustrie zeigt: Die Schweiz produziert mit ihren Kraftwerken im In- und Ausland bald dreimal mehr Strom als sie verbraucht.

10 Schweiz am Scheideweg: Erneuerbare oder neue AKW?
 Die Schweiz steht am Scheideweg: Setzt sie auch in Zukunft auf Atomkraftwerke oder stattdessen auf Effizienz und erneuerbare Energien? Eine Studie von Kantonen und Umweltverbänden zeigt: Die zweite Strategie lohnt sich nicht nur ökologisch, sondern vor allem auch volkswirtschaftlich.

12 Stromeffizienz: Alle wollen sie, aber niemand richtig
 Das Licht ausmachen alleine reicht nicht. Dringend notwendig sind umfassende Effizienzmassnahmen im Strombereich. Weil jedoch die besten Massnahmen politisch keine Mehrheit finden, sollen es weniger gute richten. Kein Wunder steigt der Stromverbrauch weiterhin an.

14 Eigeninitiative lohnt sich: Bürgerkraftwerke in Deutschland
 Mit Beteiligung der Bevölkerung vor Ort erneuerbare Energien fördern – das ist die Idee von Bürgerkraftwerken. In Deutschland wurde aus dem Protest von wenigen eine zivilgesellschaftliche Bewegung, die heute wesentlich zum Ausbau der Erneuerbaren beiträgt. Eine kurze Zeitreise zeigt: Das Heft selbst in die Hand nehmen lohnt sich und schafft regionale Wertschöpfung.

16 energieregionGOMS: Mehr Wertschöpfung und Arbeitsplätze dank einheimischer Erneuerbaren
 Das Goms will sich zur ersten Energieregion der Schweizer Alpen entwickeln. Das Potenzial an erneuerbaren Energien in der Region ist enorm: Die energieregionGOMS könnte bis 2035 weitgehend «energieautark» werden und den Energiebedarf mit Erneuerbaren decken. Ziel ist es, die Wertschöpfung und die Arbeitsplätze in der Region zu behalten.

18 Wie schaffen die Städte den Weg hin zur 2000-Watt-Gesellschaft?
 Im Juni fand in Zürich der Kongress «Stadt Energie Verkehr» statt. Dabei wurden Fragen rund um die energie- und verkehrspolitischen Knackpunkte einer 2000-Watt-kompatiblen Stadtentwicklung diskutiert. Als Fazit lässt sich sagen: Nur mit Suffizienz und mit forcierten Anstrengungen bezüglich Energie- und Ressourceneffizienz lassen sich die Ziele einer 2000-Watt-Gesellschaft erreichen.

20 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •

22 Atommüll XY ungelöst: So nicht! Die Standortsuche ist verfrüht.
 Seit dem 1. September 2010 läuft die dreimonatige Anhörungsphase des Bundesamtes für Energie BFE zur Etappe 1 der Standortsuche für den Atommüll. Die Bevölkerung soll dabei innert kürzester Zeit über 1000 Seiten hochkomplexe Texte verstehen und beurteilen, welche das unausgereifte Nagra-Konzept behandeln. Die SES meint dazu: «So nicht!»

Impressum
 ENERGIE & UMWELT Nr. 3, Oktober 2010
 Herausgeberin:
 Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67,
 8005 Zürich, Telefon 044 275 21 21, Fax 044 275 21 20
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch
 Spenden-Konto: 80-3230-3
 Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,
 Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch
 Redaktionsrat:
 Jürg Buri, Rafael Brand, Remco Giovanoli,
 Dieter Kuhn, Rüdiger Paschotta, Bernhard Pilller,
 Linda Rosenkranz, Sabine von Stockar
 Re-Design: fischerdesign, Würenlingen
 Korrektorat: Bärli Schuler, Altdorf
 Druck: ropress, Zürich,
 Auflage: 9000, erscheint 4 x jährlich
 Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.
 Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und
 unter Quellenangabe und Zusendung eines Beleg-
 exemplares an die Redaktion erwünscht.
 Abonnement (4 Nummern):
 Fr. 30.– Inland-Abo
 Fr. 40.– Ausland-Abo
 Fr. 50.– Gönner-Abo
 SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)
 Fr. 400.– Kollektivmitglieder
 Fr. 100.– Paare / Familien
 Fr. 75.– Verdienende
 Fr. 30.– Nichtverdienende

FSC Mix
 Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
 Wäldern, kontrollierten Herkünften und
 Recyclingholz oder -fasern
 www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-0474
 © 1996 Forest Stewardship Council